

Asylwesen als Theaterspektakel

SCHAUPLATZ INTERNATIONAL
Kritisch und mit Schuldzuweisungen wagt sich Schauspiel International mit seiner jüngsten Produktion «Château Europe. Der Superasylantenslam» an das heikle Thema Asylwesen. Die freie Theatergruppe geht von der These aus, dass Asylbewerber in den Befragungen die eigene Geschichte möglichst glaubwürdig und dramatisch präsentieren müssen.

Der intellektuelle Dramaturg alias Bruder Klaus und Hilfswerk-Vertreter mit Wolldecke über den Schultern (Martin Bieri) probt zuerst mit den beiden Schauspielern Anna-Lisa Ellend und Albert Liebl eine Befragungssituation, wobei er die beiden alle möglichen emotionalen und sprachlichen Variationen durchspielen lässt. Die Improvisationsübung widerspiegelt die Bedeutung von Strategien und gut geübtem Auftritt im Asylverfahren.

Gleich zu Beginn wird angekündigt, die Recherche der Truppe (siehe auch «Bund vom 24. Juni») habe leider keine skandalösen Resultate ergeben. Deshalb gälte es nun, eine Form zu finden, das Thema auf der Bühne brisant zu präsentieren. Im Verlauf des immer chaotischer werdenden Abends kommt dann doch eine ganze Menge Erstaunen und Aggression in Bezug auf das helvetische Asylwesen zum Vorschein.

Anekdoten und Fakten werden unterbrochen und überlagert von Selbstreflexion, ironischen Kommentaren und Erläuterungen des Konzepts. Dies betont die Gespieltheit der Situation und weist somit immer wieder auf den Zusammenhang zwischen Theatervorstellung und Asylverfahren hin. Diese durchaus komischen Einschübe gehen teilweise auf Kosten inhaltlicher Substanz und vertiefter Auseinandersetzung.

Eher flüchtig und oberflächlich werden auch die Anregungen der Gäste aufgenommen – eines Asylbewerbers und einer Befragerin vom BFF, die als Glaubwürdigkeitsinstanz, Projektionsfläche für mögliche Feindbilder und gewalttätiges Element dienen soll.

Ein wenig mehr Subtilität und Raum für leisere Momente hätten dem fast zweistündigen Slam mit seinen zahlreichen Ideen und Stilen wohl mehr Dynamik gegeben. Doch das originelle Wagnis hielt trotz dem EM-Viertelfinalspiel das Publikum bei der Sache und erntete herzlichen Applaus. (svb)

[i] WEITERE VORSTELLUNG heute um 20.30 Uhr im Tojo der Reitschule. Reservation: Telefon 032 338 29 43.